

# Ökumenischer Gemeindebrief Rambach

Februar  
März  
2019

[www.ev-kirchengemeinde-wiesbaden-rambach.de](http://www.ev-kirchengemeinde-wiesbaden-rambach.de)

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)

Jahreslosung 2019



Gott spricht:

Suche Frieden und  
jage ihm nach!

Psalm 34:15





Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser aus der evangelischen und der katholischen Gemeinde Rambachs, ein friedvolles und gesundes Jahr! Mögen wir bei aller Unterschiedlichkeit der Menschen, der Charaktere und der Vorlieben und Meinungen doch immer wieder zu einem friedvollen Miteinander finden.

Mit guten Wünschen!

Ihre ev. Pfarrerin Felizitas Muntanjoh



**Wir danken allen Spendern,  
ohne die so vieles nicht möglich wäre !!!**

**Spende für die Renovierung des Gemeindehauses**

W.+I.S. 600 €, R.S. 50 €, O.+A.G. 500 €, M.C. 1.000 €,  
H.+E.W. 100 €

**Spenden für die Gemeindegemeinschaft**

I.N. 100 €

**Spenden für die Kita**

I.N. 50 €, Elektro Wintermeyer 100 €

**Wer etwas spenden möchte, hier das Spendenkonto  
für Überweisungen:**

- Ev. Kirchengemeinde Rambach
- Konto-Nr. : 460 475 08 bei der Wiesbadener Volksbank eG
- BLZ: 510 900 00
- IBAN: DE84 5109 0000 0046 0475 08
- BIC: WIBADE5W

**Bitte immer den Verwendungszweck angeben:**

- Gemeindehausrenovierung
- Gemeindegemeinschaft
- Jugendarbeit
- Kita Sonneninsel

**Selbstverständlich können Spenden auch in bar  
geleistet werden.**

**Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.**

# Aus der evangelischen Gemeinde

## Wanderndes Friedensgebet

### Von der Kirche zur Moschee

Ab dem 14. Oktober 2018 wurde in Wiesbaden und im Umland 39 Tage lang täglich für den Frieden gebetet. Jeden Tag lud eine andere Gemeinde zum Gebet ein: Juden, Christen, Muslime und Bahai öffneten ihre Türen für alle, die daran teilnehmen wollten. Auch in der evangelischen Kirche von Rambach wurde am 12. November zum abendlichen Friedensgebet eingeladen.

PfarrerIn Felizitas Muntanjoht hatte, unterstützt durch ihren Ehemann, die Ordnung für das Friedensgebet zusammen mit den Konfirmanden vorbereitet. Das erwies sich als nicht so einfach und brauchte mehr Zeit als erwartet. Denn die Jugendlichen sollten die Lieder, Bibeltexte und Gebete in einer sinnvollen, auf das Friedensthema bezogenen Reihenfolge zusammenstellen. Mit Vorgaben und Hilfen gelang es schließlich. Die Konfirmanden wählten gut passende Lesungen aus dem Propheten Micha

und dem Römerbrief des Paulus, wo es heißt: Die von Gott belehrten Völker „werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen“ und: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Auch ein Friedenslied in hebräischer Sprache: Hevenu schalom alechem – Wir wünschen Frieden euch allen, wurde in den Gottesdienst aufgenommen.

Vielleicht das Schwierigste war, persönliche Bitten aufzuschreiben: für Frieden in der Familie, im Zusammenleben mit anderen in der nächsten Umgebung und in der weiten Welt. Schließlich musste auch das Vorlesen in der Kirche geübt werden. So zu lesen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Friedensgebet möglichst jedes Wort verstehen und Zeit haben, das Gehörte aufzunehmen – das war angestrebt.

Am Friedensgebet nahmen Männer und Frauen aus verschiedenen Gemeinden teil. Mitglieder der Altkatholischen Friedenskirche brachten das Gästebuch mit, in dem Menschen, die am Gebet teilnehmen, schriftlich ihre Wünsche und Bitten um Frieden hinterlassen können, und überreichten es PfarrerIn Muntanjoht. Einige der Anwesenden schrieben nach dem Gottesdienst ihre persönlichen Friedensbitten in das Buch. Am nächsten Abend brachte eine kleine Gruppe, zu der auch drei Konfirmanden gehörten, das Gästebuch zur Moschee des Afghanischen Kulturvereins in der Otto-Wels-Straße, um dort am Friedensgebet der Muslime teilzunehmen.

Hier ging es natürlich anders zu als in der Kirche. Das begann schon damit, dass alle ihre Schuhe ausziehen mussten, bevor sie den Gebetsraum betraten. Die afghanische Gemeinde war durch ein paar Männer und ihren Imam vertreten, den Vorsteher der Gemeinde, der beim Gebet die Rolle des Vorbeters übernimmt. Da der Imam kein Deutsch verstand, musste ein Mitglied des Gemeindevorstands seine Worte übersetzen. Sowohl die Rezitation aus dem Koran wie das rituelle Gebet erfolgten in arabischer Sprache.

Nach dem Friedensgebet boten die Muslime den Gästen Getränke und Kuchen an. Im Gespräch erklärten sie, dass ihre Religion sie zur Aufrichtigkeit und zum friedlichen Umgang mit allen Menschen verpflichtete. Wer von anderen angegriffen werde, habe das Recht, sich zu verteidigen. Mehrfach betonten sie, eine Religion müsse zuerst nach den Grundsätzen ihrer Lehre, nicht nach dem Verhalten einzelner Anhänger beurteilt werden. Man dürfe nicht vom Verhalten weniger Fanatiker auf die Allgemeinheit schließen.

Auf die Frage, wann die Gemeindeglieder Gelegenheit hätten, den Koran zu studieren, antwortete der Imam, dies sei bei gemeinsamen Treffen am Wochenende möglich. Er sei aber auch bereit, Termine mit einzelnen zu vereinbaren.

Für alle Beteiligten war dies sicher eine Begegnung, die gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen förderte. Und das ist ja schon gelebter Frieden, hebräisch Schalom, arabisch Salām. MH



## Sternstunden im Familiengottesdienst

...so unser Thema am 1. Advent in unserer ev. Kirche.

In der dunklen Jahreszeit, so auch in der Adventszeit, begegnen und begleiten uns viele Sterne. In warmen Farben leuchten sie in den Fenstern der Häuser, glitzern bunt auf Weihnachtsmärkten und schmücken die Tannenbäume in den Wohnzimmern.

In allen Variationen gibt es sie: Strohsterne, Sternlichterketten, bunte Papiersterne – oder Sterne aus Pappe, so wie wir sie mit den Kindern in der Kita auch basteln.

In der Weihnachtszeit haben Sterne eine ganz besondere Bedeutung. Ein Stern leuchtete in dieser Zeit besonders hell. Diesem besonderen Stern folgten damals drei Sterndeuter aus dem Osten. Der Stern zeigte ihnen



mit seinem Licht, den Weg bis nach Bethlehem. Dort fanden sie das neugeborene Jesuskind in einer Krippe in einem Stall.

In unserem Gottesdienst machten auch wir uns, gemeinsam mit unserer Pfarrerin und den Kindern über kleine Spielszenen, Geschichten, gemeinsam gesungenen Liedern und Gebeten, auch auf den Weg nach Bethlehem.

Geführt von diesem besonderen hellen Stern, machten auch wir uns auf den Weg....

Auch die Frage, wie feiern wir hier Weihnachten und wie feiert man zum Beispiel in einem anderen Land? Dies, wie auch andere Fragen, konnten wir gut über Dialoge mit den Kindern herausfinden. Ein leuchtender Globus zeigte uns hierbei anschaulich die Dimension der Erde. Denn eines wurde sehr deutlich! Auch wenn es Unterschiede in der Art und Weise gibt, Weihnachten zu feiern, feiern alle Menschen auf der Welt eines gemeinsamen: „Die Geburt von Jesus Christus“ und all das Gute, was mit ihm zu verbinden ist.

Andrea Büchling und das Kita-Team

Ganz ganz herzlich möchte ich mich noch für die großzügige Spende von sehr leckeren Walnüssen bei Dr. Norbert Vogt und seiner Frau Inge Büttner-Vogt bedanken. Wir konnten diese gut in unsere Nikolaustüten für die Kinder füllen und unser Müslibüffet, was wir Donnerstags immer anbieten, damit bereichern. Herzlichen DANK!!

## Weihnachtsmarkt 2018

Die ev. Kirche in Wi-Rambach ist dieses mal mit der Kita Sonneninsel fusioniert. Das hatte viele Vorteile, denn es gab genügend Helferinnen und Helfer zum Auf- und Abbau und auch die Dienste waren gut besetzt.

Der wunderschön gestaltete Stand war begehbar und die Besucher konnten sich beim Kaufen und Stöbern einen Tee aufbrühen und sich wärmen. Und so findet sich jetzt auch in Rambach ein Weihnachtsmarkt-Stand nach Käthe-Kruse-Art.

Das Wetter spielte allerdings wundersame Streiche, denn immer, wenn gerade die Besucher begannen zu strömen....strömte es auch vom Himmel und dann fegte sich der Platz gleich wieder leer.





Das Ergebnis zeigte sich dann auch in der aufgestellten Spendenkasse, die am Ende des Tages 171 Euro zählte. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Der Betrag kommt komplett der Kita Sonneninsel für Projekte zugute.

Die Veranstaltung hat uns allen großen Spaß gemacht und gerne werden wir auch 2019 wieder gemeinschaftlich Kita und ev. Kirche am Weihnachtsmarkt teilnehmen. BL

## Weihnachtsbaum schmücken!



## Friedenslichtaktion

Das Thema der Friedenslichtaktion 2018 lautete:

„Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“

Seit 36 Jahren wird das Friedenslicht in Bethlehem entzündet und dann in alle Welt weitergegeben.



Das Licht ist ein wichtiges weihnachtliches Symbol!

Es soll die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ verbreiten.

Um ein friedliches Miteinander zu erreichen, braucht es Toleranz, Offenheit und die Bereitschaft „aufeinander zuzugehen“. Das Friedenslicht verbindet auf seinem über 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. Denn alle eint der Wunsch nach Frieden, auch wenn er gerade im Heiligen Land, aber auch bei uns in Deutschland oft sehr zerbrechlich und unerreichbar scheint.

Alle Jahre wieder machte sich eine kleine Delegation für die ev. Kirche Rambach auf, um das Friedenslicht zu den Weihnachtsgottesdiensten in die Kirche zu bringen. BL

## Christvesper 2018

Wie in jedem Jahr lud die ev. Kirche zur Christvesper und damit zum Familiengottesdienst am Nachmittag ein. Die Kirche war gut besucht und alle bewunderten den wunderschönen Baum und das Schmückwerk.

Hierzu hatten sich viele fleißige Helferinnen und Helfer am Samstag vor Weihnachten in der Kirche eingefunden und spendeten freie Zeit um die Kirche hübsch herzurichten.

Pfarrerin Muntanjohl begrüßte die Gemeinde und nach dem ersten Lied sauste ein Reporter für den Gemeindebrief durch die Kirche und suchte nach den Mitspielern des Krippenspiels. Es meldete sich die „Zeit“, die knapp geworden ist, weil alle Termine belegt sind und die vielfältigen „Aufgaben“, die es zu bewältigen gibt. Dann meldete sich die „Veränderung“, die sagte:

„Ich bin die Veränderung. Ich wachse in die Kinder hinein. Je größer sie werden, desto tiefer geht die Veränderung in ihnen vor. Kinder werden dann zu Jugendlichen und dann zu jungen Erwachsenen.....Die Interessen werden andere.....Die Lebensbedingungen ändern sich.....Manchmal ist es auch ein Ortswechsel.“



Die „Gemeinschaft“ meldete sich nach dem nächsten Lied und bemerkte, dass Sie genau deswegen gerne an Weihnachten in die Rambacher Kirche geht. Die „Gemeinschaft“ verbindet die Menschen miteinander. Und so meldet sich der eigentliche Grund, warum sich Christenmenschen in der Kirche treffen. Der „Glaube“, der die Herzen erfüllt und dazu beiträgt, dass die Weihnachtsbotschaft verbreitet wird. Der Glaube hat seine besten Freunde mitgebracht: die „Hoffnung“ und die „Liebe“.

Die Hoffnung bringt das Strahlen in den Stern, der alle Wesen – ob Mensch – ob Tier – zur Krippe hinführt. Sie hofft auf Frieden.

So meldet sich dann die „Liebe“, die über allem und in allem ist. Die stärkste Kraft! Sie bittet: Sagt es allen weiter, Gottes Sohn ist heute geboren unser Heiland. Er wird Liebe in die Welt bringen, Liebe, die die Menschen einander näherbringt.

Viele Weihnachtslieder wurden gesungen und in diesem Jahr lasen zwei Konfirmanden die Lesung aus dem Lukas Evangelium in kindgerechter Form, die durch eine Bilderskulptur dargestellt wurde. Ergreifende Fürbitten wurden von den Kindern mit der Pfarrerin mit der Bitte „Jesus komm zu uns“ vorgetragen. Dana und Paul brachten das Friedenslicht.

Der gesamte Gottesdienst wurde von Susanka, Marian, Sophie, Georg, Tim, Dana, Linus, Paul, Henry, Felix, Antonia mitgestaltet und begleitet. Vielen herzlichen Dank dafür! BL

### **Stand der Gemeindehaus-Renovierung am Jahresanfang 2019**

Der 1. Teil ist geschafft!

Der Gemeindeteil im Untergeschoss ist fertig gestellt. Er ist vom Parkplatz aus barrierefrei über die linke Tür zugänglich. Das ist nun bequemer, besonders für unsere älteren Gemeindeglieder.

Die Toilette im UG (Erinnern Sie sich? Dieser dunkle, kleine Raum...) ist jetzt groß, hell und mit einem Rollstuhl befahrbar.

In dem Raum, den zuletzt der Heimatkreis gemietet hatte, ist das Gemeindebüro untergebracht. Es hat zwar jetzt nicht mehr die traumhaft schöne Aussicht und verkleinert, aber es ist doch heller und schöner, als wir anfangs dachten. Mit viel Frauenpower und Fachmann-Unterstützung haben wir in der 2. Adventswoche den Umzug des Gemeindebüros ins Untergeschoss geschafft. Vielen Dank den Helfern!!

Kai Nissen und Claudia Rollke haben kreative Ideen entwickelt und über IKEA günstige und schöne Büromöbel bestellt. Es ist auch wirklich beeindruckend geworden. Durch den Umbau von Wänden haben wir ein großes Vorzimmer gestalten können, in dem Materialien praktisch untergebracht werden können und auch Gespräche in guter Atmosphäre



möglich sind. Cornelia Stiehle sorgt für günstige, bequeme Stühle. Auch der Jugendraum ist wieder frisch und ansprechend geworden.

Es macht Freude, in diesen neu gestalteten Gemeindefausteil zu kommen.

Und so geht es fleißig weiter:

Mitte Januar wird die neue Küche im Erdgeschoss eingebaut. Dafür wurden im Vorfeld Tür und Durchreiche versetzt. Der wertvolle Parkettboden im Gemeindefausteil wird abgeschliffen, versiegelt und poliert. Die Heizkörper wurden lackiert und die Wände neu angelegt, so dass wir auch im Gemeindefausteil ein neues „Wohngefühl“ haben werden. Die neuen Toiletten werden allerdings noch etwas auf sich warten lassen.

Im ehemaligen Gemeindebüro und unterm Dach geht es jetzt mit dem Ausbau der zukünftigen Wohnungen weiter. Wir sind gespannt!

Zur weiteren Unterstützung – denn der Etat reicht leider nicht für alle Maßnahmen und Anschaffungen aus – freuen wir uns sehr über Spenden! FM



Lorenzo Quinn, Skulptur „Support“ (=Unterstützung) auf der Biennale 2017

### Waren Sie auch einmal in Venedig?

Finden Sie es auch so faszinierend schön? Und zugleich so erschreckend marode?

Ich habe mich gleich beim ersten Besuch in diese Stadt verliebt und habe sie dann zu verschiedenen Jahreszeiten besucht. Sie ist immer zauberhaft - und zugleich erschreckend. Mir erscheint sie wie ein Paradebeispiel in klein für das, was wir mit der gesamten Welt erleben: Wir genießen die Schönheit und möchten immer mehr davon sehen – und beobachten doch zugleich, wie sie durch das menschliche Unmaß an Benutzung zerstört wird. Und wir selber sind daran beteiligt, auch wenn wir es eigentlich nicht wollen. Es ist eher ein Nebenbei-Schaden. Wir wissen, dass wir unser Verhalten ändern müssten. Aber die Wirkung von uns Einzelnen scheint uns zu klein, die Verantwortung zu groß. So schauen wir eher hilflos zu, wie einem Auto, das sich selbständig gemacht hat und den Abhang hinab rollt.

Der Künstler Lorenzo Quinn (der Sohn des Schauspielers Anthony Quinn) hat eine verblüffende Skulptur geschaffen. Zwei riesige Arme ragen aus dem Wasser und halten das vornehme Hotel fest, damit es nicht untergeht. Rührend? Hochmütig?

Mir erscheint es wie eine Mahnung, ein Paukenschlag zum Aufwecken: Es wird höchste Zeit! Hier reichen keine normalen Arme mehr, hier müssen schon Riesen-Arme zu Hilfe kommen! Aber solche Arme hat doch niemand. Kein Mensch kann ein Haus stützen.

Vielleicht sagen die Riesenarme ja auch das: Tut gemeinsam etwas! Keiner kann es alleine schaffen. Wir müssen zusammenhalten.

Vielleicht sagt es sogar noch mehr: Wir brauchen überirdisch große helfende Arme, um uns dem drohenden Unheil, den fatalen Konsequenzen menschlichen Übermutes, entgegenzustellen. Hilfe aus der Tiefe, Hilfe aus dem Grund des Seins.

Die zerschmetterliche Schönheit der Welt braucht unsere Unterstützung, wir brauchen einander zur Unterstützung, und wir brauchen göttliche Unterstützung, damit Rettung geschehen kann. Damit wir neu sehen, neu denken, neu handeln.

Die Welt braucht unsere Unterstützung im beginnenden Jahr! Zum Glück sind wir nicht allein.

Kraft und Hoffnung wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Felizitas Muntanjohl

### Achtung! Bitte vormerken und weitersagen!

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht schon vor Ostern!

Dies Jahr ist der Termin zur Anmeldung der neuen Konfirmanden bereits vor der Konfirmation des jetzigen Jahrgangs:

Am Donnerstag, dem 11. April um 19 Uhr sind die Konfirmanden des nächsten Jahrgangs und ein Elternteil (oder beide) zur Anmeldung eingeladen.

Dann können wir uns austauschen über Erwartungen und Befürchtungen, die Uhrzeit des Unterrichts festlegen, das Unterrichtsmaterial vorstellen usw.

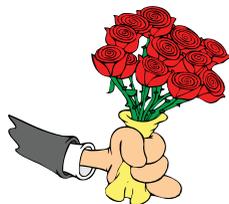
Als Mindestgruppengröße sind 8 Konfirmanden vorgegeben.

Auch der Unterricht wird diesmal schon im Mai, noch vor der Konfirmation, beginnen, weil es im Sommer eine längere Pause geben wird. FM



# Freud und Leid in der evangelischen Kirchengemeinde

Ganz herzliche Glück- und Segenswünsche allen die im Februar und März 2019 Geburtstag feiern



01.02.	Irmgard Schießer	86 Jahre
03.02.	Werner Emrich	81 Jahre
06.02.	Ingrid Neitmann	70 Jahre
14.02.	Karl Wuschek	83 Jahre
15.02.	Helga Ernst	70 Jahre
15.02.	Anneliese Schroeder	87 Jahre
17.02.	Joachim Schott	85 Jahre
20.02.	Dagmar Nord	80 Jahre
21.02.	Friedrich Keutmann	83 Jahre
26.02.	Ingeborg Baranowsky	88 Jahre
27.02.	Thea Reichold	81 Jahre
01.03.	Dorothea Ditt	99 Jahre
02.03.	Wilma Dörr	81 Jahre
02.03.	Erich Deuker	86 Jahre
06.03.	Gerhard Schnabel	93 Jahre
08.03.	Gisela Siegel	84 Jahre
18.03.	Ernst Pfaff	87 Jahre
19.03.	Kurt Sudheimer	84 Jahre
20.03.	Kurt Herber	82 Jahre
20.03.	Helmut Vef	70 Jahre
21.03.	Margot Christ	81 Jahre
24.03.	Margot Busch	90 Jahre
28.03.	Karl-Günther Rube	80 Jahre
29.03.	Marion Übel	70 Jahre
31.03.	Irma Winkler	96 Jahre

## Taufen

keine



## Trauungen

keine



## Hochzeitsjubiläen

Im Dezember 2018

Eiserne Hochzeit

Ellen und Rudolf Heuser

Wir bitten die verspätete Veröffentlichung zu entschuldigen!



## Verstorbene

keine



*Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde,*

*durch das neue Europäische Datenschutzgesetz sensibilisiert, werden wir von dieser Ausgabe an, zukünftig bei Geburtstagen nur den Namen und den Tag veröffentlichen (keine Adresse, auf Wunsch: kein Alter).*

*Das Jubiläum zur Silbernen Hochzeit wird nur auf Wunsch veröffentlicht.*

*Wir hoffen in Ihrem Sinne zu handeln. Ihre Ev. Kirchengemeinde*

Impressum:

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 05.03.2019

Redaktionsteam: Felizitas Muntanjohl (FM), Beate Lugner (BL), Claudia Rollke (CL), Patrick Will (pw), für St. Johannes Gundula Freytag-Guse (GFG) Silke Wlochowitz (SW)

Gestaltung:  Max Spandl (MSP)

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 



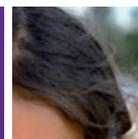
3. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl
10. Februar		Heute kein Gottesdienst	
17. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl
24. Februar	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl
3. März	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl
10. März		Heute kein Gottesdienst	
17. März	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl
24. März		Heute kein Gottesdienst	
31. März	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Muntanjohl

Änderungen vorbehalten!

## Regelmäßige Veranstaltungen im evangelischen Gemeindezentrum

Kirchenchor	jeden 2. Dienstag um 18.00 Uhr
Frauenhilfe	dienstags um 15.00 Uhr
Treffpunkt Bibel	donnerstags um 19.00 Uhr
Konfirmandenunterricht	dienstags um 16.30 Uhr

Diakonie  
Hessen



## Menschen wie wir.



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU

EVANGELISCHE KIRCHE  
VON KURHESSEN-WALDECK

### Informationen

- Standpunkte von Diakonie und Kirche
- Quellen für aktuelle Zahlen und Gesetze
- Wissenswertes zu Kirchenasyl
- Umgang mit rechtsextremem Gewalt

### Materialien

- Kommunikationshilfen / Übersetzungen
- Quellen für Apps, Medien, Onlinekurse
- geistliche Impulse zum Themenfeld

### Helfen

- Ideen zum Nachmachen in Stadt und Dorf
- Job- und Wohnraumvermittlung
- Leitfaden zum Aufbau einer Initiative
- finanzielle Unterstützung für Projekte

### ... und mehr

- Fortbildungskurse für Ehrenamtliche
- Tagungen zum Thema Migration und Asyl
- Landkarte der Ansprechpartner

## Onlineportal für alle, die was tun wollen

Die Menschen auf der Flucht sind Menschen wie wir. Diese simple und zugleich aufrüttelnde Erkenntnis bringt Tausende Menschen in Deutschland dazu, sich für Geflüchtete zu engagieren.

[www.menschen-wie-wir.de](http://www.menschen-wie-wir.de) ist das gemeinsame Onlineportal der Diakonie Hessen, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Serviceinfos, Vernetzungsangebote, Beispiele aus der Flüchtlingsarbeit und vieles mehr werden hier für Haupt- und Ehrenamtliche zusammengetragen.

Alle, die was tun wollen, finden in Kirche und Diakonie Unterstützung durch Fachleute, die offen sind für freiwilliges Engagement. „Entscheidend ist die gute Koordination der vielen Menschen, die helfen wollen“, sagt Andreas Lipsch, der interkulturelle Beauftragte der Diakonie Hessen. Fachliche Begleitung und eine gute Vernetzung mit den Hauptamtlichen in der Flüchtlingsarbeit sei der Schlüssel, um auf lange Sicht tragfähige Strukturen zu entwickeln.

[www.menschen-wie-wir.de](http://www.menschen-wie-wir.de) ist das Portal für alle, die was tun wollen.

# Aus der katholischen Gemeinde

## Rückblick Weihnachtsgottesdienst in St. Johannes

Am 2. Weihnachtsfeiertag, gestaltete Pfarrer Frank Schindling einen sehr abwechslungsreichen Gottesdienst. Er wurde von zahlreichen Messdienern unter anderem Ingrid Horn, welche am Nikolaus Gottesdienst für viele Jahre als Messdienerin geehrt wurde, unterstützt.

Sicherlich trug die angenehme Uhrzeit (Beginn 11:00 Uhr) dazu bei, dass zahlreiche Besucher zur heiligen Messe kamen. Es wurden aus dem „Gotteslob Gesangbuch“ moderne Lieder gesungen. Jeder wollte die schönen Texte mitsingen, allerdings reichten die Bücher bei der Vielzahl der Anwesenden nicht aus. Deshalb teilte man sich, nach christlichem Vorbild, zu zweit eine Ausgabe.



Aufmerksam hörten alle der Lesung von Lektorin Jutta Jünger zu, als die jüngste Gottesdienstbesucherin circa eineinhalb Jahre, diese lautstark in Ihre eigenen Worte übersetzte, zauberte dies ein Lächeln in viele Gesichter. Die Fürbitten wurden von Pastoralreferent Stefan Lechtenboehmer und Christiane Stockhausen vorgetragen.

Zum Abschluss der heiligen Messe berichtete Pfarrer Schindling von dem schönen Brauch den Johanniswein im Gottesdienst zu segnen. Im Anschluss darauf folgten viele seiner Einladung den Wein gemeinsam zu verkosten. So klang der Vormittag mit netten Gesprächen und einem Gläschen Wein langsam aus. GFG

## Weihnachtsmarkt

Am 2. Advent lud, wie seit vielen Jahren, der Vereinsring Rambach zum Weihnachtsmarkt in die Ortsmitte ein. Neben vielen anderen Ständen mit tollen Bastelarbeiten, kulinarischen Köstlichkeiten, Naschereien und Handwerkskunst, war auch der Förderverein St. Johannes wieder mit weißem Winzerglühwein und heißem Traubensaft sowie, dank einer lieben Spenderin, mit selbst gestrickten Strümpfen vertreten. Der Aufbau erfolgte noch bei trockenem Wetter, dann aber setzte am frühen Nachmittag der Regen ein. Dies tat der guten Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt aber keinen Abbruch und an unserem Stand des Fördervereins konnten wir mehrere hundert Becher Glühwein und Saft ausschenken. Wir danken allen freundlichen Gästen und Helfern für ihre Unterstützung und können nun wieder einen finanziellen Beitrag für die Erhaltung der Katholischen Kirche St. Johannes in Rambach leisten. MZH



## Antrag auf Mitgliedschaft

### im Förderverein St. Johannes Rambach e. V.

Name	Vorname
Straße	PLZ/Ort
Geburtsdatum	Telefon
FAX	@mail
Datum	Unterschrift des Mitglieds

Bei Minderjährigen ist zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich!

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 25,00 € - höhere Beiträge stehen in Ihrem freien Ermessen und sind herzlich willkommen.

Den Beitrag von Euro \_\_\_\_\_ (mindestens 25,00 Euro) buchen Sie bitte einmal jährlich von meinem Konto ab.

Kontonummer	BLZ
Bank	Kontoinhaber
Datum	Unterschrift des Kontoinhabers

Bei Minderjährigen ist zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich!

Eine Kündigung ist nur zum 31. Dezember eines Jahres möglich und unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten an den Vorstand zu richten.

## Termine der katholischen Pfarrgemeinde



### Katholische Gottesdienste in St.-Johannes (Rambach)

Samstag	02.02.	18:00 Uhr	Wortgottesdienst
Donnerstag	14.02.	18:30 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	28.02.	18:30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	02.03.	18:00 Uhr	Wortgottesdienst
Donnerstag	14.03.	18:30 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	28.03.	18:30 Uhr	Heilige Messe

### Termine des Fördervereins St. Johannes e. V. Rambach

Freitag	01.02.	18:00 Uhr	Jugendtreff in St. Johannes (Unterkerche)
Freitag	01.03.	18:00 Uhr	Jugendtreff in St. Johannes (Unterkerche)



## Evangelische Kirchengemeinde

Pfarrerin	Felizitas Muntanjohl	Tel.: 18179376
Gemeindebüro	Christel Jäger Kirchweg 1 65207 Wi-Rambach	Tel.: 540805 Fax: 543792
Öffnungszeiten	Dienstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr	E-Mail: ev.kirchengemeinde.wiesba- den-rambach@ekhn-net.de
Kirchenvorstand	Vorsitzende Felizitas Muntanjohl	
Küster	Patrick Will	Tel.: 06127-7003115
Kindergarten	Leiterin: Andrea Büchling	Tel.: 540321 Fax: 23388174 E-Mail: ev.kita-sonneninsel. rambach@ekhn-net.de
Diakonie-Verein	Ansprechpartnerin Ellen Heuser Betreuungskraft Sabine Deuker	Tel.: 541256  Tel.: 543836

## Kath. St. Birgid Pfarrbüro Sonnenberg/Rambach

Zentrales Pfarrbüro St. Birgid Wiesbaden	Borkestraße 4 65205 Wiesbaden Tel: 06122-588670	Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-12.00 Uhr 14.00-17.00 Uhr Fr 8.00-12.00 Uhr
Gemeindebüro Sonnenberg	König-Adolf-Str.12 65191 Wiesbaden Tel: 0611-92799530	Mo 9.00-12.00 Uhr
Förderverein St.-Johannes e.V.	Gundula Freitag-Guse Tel: 0611-543556	E-Mail: foerderverein- st.johannes@gmx.de